Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 68 (1993)

Heft: 12

Artikel: Recht auf Wohnung?

Autor: Leki, Milenko

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-106076

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schaffhausen

Recht auf Wohnung?

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER Das Recht auf eine angemessene Wohnung soll zu den elementarsten Notwendigkeiten des Menschen erhoben werden. Nur ein Mensch, der Arbeit, Essen und Wohnen für sich selber und seine Familie gesichert hat, kann zufrieden sein. Ist die Menschheit von diesem Traum sehr weit entfernt? Welchen Beitrag haben die gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften geleistet, um diesen Traum im Bereich des Wohnens zu erfüllen?

Im Jahre 1928 hielt der Verband für Wohnungswesen seine Delegiertenversammlung in Schaffhausen ab. Die positiven Impulse führten im Jahre 1930 zur Gründung der Schaffhauser Sektion. Die Zielsetzung – politisch und konfessionell neutral – war klar definiert: die Verbesserung des Wohnungswesens in gesundheitlicher, technischer und wissenschaftlicher Hinsicht. Bereits einige Tage nach der Gründung meldete sich die Eisenbahner-Baugenossenschaft zum Beitritt an und ist bis heute Mitglied geblieben. Sehr schnell legten sich die Schatten der damaligen Weltwirtschaftskrise auch über die Sektion. Um einige Franken Beitrag zu sparen, traten Handwerker, Architekten, selbst Industrien aus der Sektion aus. Der damalige Präsident ist ebenfalls zurückgetreten und stellte den Antrag, die Sektion aufzulösen. Dem trat Stadtrat Emil Schalch energisch entgegen, halbierte die Beiträge und blieb als Präsident der Sektion 22 Jahre treu.

In den Kriegsjahren wurden nur wenige Wohnungen gebaut, was nach dem Krieg zu einer grossen Wohnungsnachfrage führte. Neue Baugenossenschaften entstanden, womit auch die Sektion wieder erstarkte. Die gemeinnützigen Organisationen, Fachverbände und Industrien konnten bis jetzt allerdings nicht zurückgewonnen werden.

Die positive Entwicklung der Sektion erfuhr 1974 durch die Rezession eine empfindliche Störung. Viele Gastarbeiter verloren ihre Arbeitsplätze und mussten unser Land verlassen. Dadurch blieben viele Wohnungen, vor allem teurere, leer. Manche Baugenossenschaften gerieten in Schwierigkeiten. Auch dieses Tief konnte allmählich überwunden werden.

Der Sektion Schaffhausen gehören heute 16 Wohnbaugenossenschaften mit insgesamt 2082 Wohnungen an. Einige davon kommen in dieser Spezialausgabe zu Wort und berichten über Erreichtes und über Ziele. Sie geben damit den Beweis, dass auch eine kleine Sektion ganz unterschiedliche Aufgaben lösen kann.

Der Präsident:
Milenko Lekić

Basrelief an einer Hausmauer: «Im Schosse des Vaters, der Mutter…»